

Mer Ein Wäldli Ungefar Ein halb iucharten stost Erstlich an denen höfern gemein Wäldli zum andern an iost seifrig [=Sifrig] wäldli zum driten an hans iöri [=Georg] köpflis [beide von Sins?] weidli ist ledig".

"In die Protocolla Zuo Rütj."

1) *Es ist anzunehmen, dass auch alle nachfolgend genannten Flurnamen im heutigen Gemeindebann von Sins anzusiedeln sind.*

Konzept vom Zuger Stadtschreiber **Heinrich Damian Leonz** Zurlauben.
Dorsualnotiz von ebendemselben

AH 151, 390-391 - Blatt 390^v und 391^r leer

151/164

1718 Juni 4.

A

TESTAMENT¹ DES PETER SCHWERZMANN VON IBIKON ZUGUNSTEN SEINER
EHEFRAU MARIA VERENA KLEIMANN

*"Jch Beat Caspar Utiger [=Uttinger] der Zeit Obrister Weibel [=Grossweibel] ... [von] Statt [und Amt] Zug, Thuon Hiemit kund und zuwüssen, alss da ich im Namen, und an statt des ... Herren **Fidelis** Zurlauben, Frey=Herr von Thurn, [Gerichts-]Herr Zuo Hembrunn, und Anglickon, alt Landtvogt im Rheinthal, Landts-Haubtmann in Freyen Embteren, der Zeit Regierender Statthalter [von Stadt und Amt Zug], und Burgerlicher Staabführer [der Stadt Zug] etc. Ahn gewohntem so genanten Sambstag Gericht, Zu Gericht gesässen bin; Kame vor mich der Fromm, Ehrsamm und Bescheiden Peter Schwertzmann [=Schwartzmann, von Ibiikon] aus der [stadtzugerischen] Vogtey Gangoldschweyl [=Gangolfswil], und öffnete durch sein erlaubten fürsprech einem Ehrsammen Gricht, wie dass Er betrachtet, und Zue Hertzen geführt habe, dass in disserem Traur- und Jammerthal nichts gewüssers, alss der Zeitliche Todt zuegewarten seye, wann? wie? oder wo? ohnwüssend etc. Dessentwegen habe Er mit seiner Ehe-geliebten Haussfrauwen Maria Verena Kleinmanin [=Kleimann], und Jhrem Brueder Niclaus **Kleiman[n]**, beide von Risch], für Nothwendig angesehen, bey gueter Vernunft, wann das Eint- oder dass andere von Jhnen unverordneter dingen von dem grimmigen Todt möchte hingeraffet werden, aus geneigtem Freyen Willen, ungezwungen, und ungetrungen mit recht zu verschaffen, und zue vermachen, wie hernach folget[:]*

*[1.] ..., so wollen Sie Jhren Seelen, wann solche von Jhren Leiberen abscheiden werden, in die Barmhertzigkeit Gottes, auch dem wehrtisten forbitt der Reinen Jungfrauwen und Mutter Gottes **Mariae**, und dem*

gantzen Himmlischen Heer die Leiber aber, biss zue der fröhlichen Aufferständtnuss, dem geweychten Erdrich befehlet.

Demnach, wann Er Peter Schwertzmänn, aus Göttlicher Verordnung, vor gedachter seiner Haussfrauen absterben solte, vermache Er Jhro von seinem Guet ... [1200] gulden, hingegen die Maria Verene Jhme Peter ... [400] gulden, im fahl Sie vor Jhme diss Zeitliche segnen solte etc. Sollen beyderseits den Zinss Jhr lebtag, jn Leibdingss weiss Zue geniessen haben.

[2.] ..., so vermacht erst gemelter Peter seinem Schwager Niclaus Kleimann ... [50] Gulden, und das Sie alssdann den Hooff, so Er Niclaus besitzt, mit einander Zue arbeiten, Nutz- und Schaden under Leüth und Vich, welches Gott Wolles gnädigist verhüeten, und abwenden, über sich zuenemmen.

[3.] ..., setzet der Peter auch noch hinzue ein Mattenstückh, sambt dem Wald; hingegen verspricht der Schwager Niclaus dem Peter, Jhne sambt seiner Frauen, und künftigt habenden Kinderen bey sich im Hauss, under einem Tach zue gedulden und zu erhalten, und so fehrn die Maria Verena etwann den Peter sollte überleben, der Niclaus anoch schuldig seyn solle, Sie sambt der Alten Mutter [Barbara Knüsel] mit Feür und Liecht, und in allen Ehren zu erhalten. Wann aber der Peter die Maria Verena sollte überleben, solle der Niclauss gleichfahlss schuldig seyn, Jhne Peter sein Lebtag unentprosten in aller Liebe in den Hauss wohnen zue Lassen, undt gleich die Maria Verena sein Haab und Guott hinzue zusetzen, Jedoch, dass Er Niclaus von dem fürsschlag alle Jahr ... [15] Gulden vorauss Nemmen könne; dass übrige, sollen Sie alle drey, der Peter, die Maria Verena, und der Niclauss mit ein anderen Theil, und gemein Haben, Nutzen und Brauchen. Betreffent dass bahrgelt, so begehrt der Peter weiter nichts, alss dass Er (.wie gemelt.) ohnbeschwerth mit aller Liebe mit Weib und Kindern in dem Haus lebenslanglich wohnen und haussen könne; Jedoch, dass sein Haussfrau Maria Verena die fahrende Haab und Sachen an Jhme Bruder Niclaus auch zue forderen habe, und Jhre zue ständig seyn solle.

Dieweilen aber die Fr[au] Maria Verena Kleinmanin Jhrem Ehemann Peter Schwertzmänn Jn dem Ehe-Contract nur ... [400] Gulden vermachtet, der Peter aber Jhro ... [1200] Gulden; alss Thut Sie anjetzo Jhne aus Ehelicher Treüw und Liebe (.wann Er Sie überleben sollte.) nach ... [400] gulden sein lebenslang in leibdingss weiss zue geniessen, vermachen, und vertestamentieren alssso, dass es anjetzo ... [800] Gulden Capital ist, und seyn solle.

Weiters vermachtet, und verordnet Er Seckhelmeister Peter Schwertzmänn (.wann Er ohne Leib-Erben sollte absterben.) Seinen Rechtmässigen Erben zu vertheilen ... [1500] Gulden, sambt den ... [300] Gulden, welche Er von seinem Brueder Osswald [**Schwerzmänn**] Seeligen Erbt, so zuesammen thuon ... [1800] Gulden.

Übriges aber so Er Seckelmeister hinder Jhme lassen wirdt, ess seye gleich ligend oder fahrendess, Acher, Matten, Weyden, oder Wald, Haus, oder Scheür, Zinsen oder Gülten, wie dann das hinderlassne könne oder möge geheissen werden, vermacht Er seiner Schwöster [NN **Schwerzmann**] Sohn, mit Namen Balthasar **Lässer**, solches alles Einig und Allein zue geniessen, und für Eigenthumblich zue haben. Wann auch sein geliebte Haussfrau Maria Verena Kleinmanin, nach seinem Todt dass zeitliche leben über kurtz oder Lang Enden wurde; sollen alsdan die ... [1200] Gulden (.so sein Nachgelassne Wittwen in leibdingss weiss besässen, Jhme Balthasar auch allein und für Eigenthumblich ... gleich dem obigen.) heimbfallen, seyn und verbleiben.

Uff ernante wollen Jhnen auch vorbehalten haben, Nach gewöhnlicher erlegung zehen Pfunden, diss Ehegemächt zue Minderen, oder zue Mehren, oder Auch gar widerumb gänzlich auffzuhäben; setzten Nun hie-rauff Jhr gethane Verordnung, und Gemächt zue recht, und begehrten hierumb Rechtliche Bestättigung, und Brieffliche Urkhundt, welches alles auff mein anfangss ernandten Richters gehabte Umbfrag istz bewilliget, bestättiget, und Aller billichkeith gemäss zue seyn erfunden worden.

Urkundtlich ist dissess Gemächt, und Testament auff denen Jnteressierten, underthäniges bitten hin mit des vor- Hoch- und Wohlernanten Herren Hr. Fidels Zurlauben etc. der Zeit Regierender Statthalter der Statt und Amt Zug, und Burgerlicher Staab-Füehrs hochadelichen Secret Jnsigel (.Jedoch Jhme Herren und denn Seinigen ohne Schaden.) besiglet worden den 4^{ten} Junij Anno 1718.

Wahren die verordneten Herren Fürsprächen des so genandten Sambstag Gerichts, die Wohledlen, Gestrengen und Wohlweisen Herren, H. Johann Jordann **Schell**, H. Martin Utiger [=**Uttinger**], H. Osswald **Stadlin**, alle des Jnneren Rahts [=Stadt- und Amtsräte aus der Stadt Zug] und Herr Frantz Martin **Keiser**, von den Burgeren [der Stadt Zug].

[gez.] **Heinrich [Damian Leonz]** Zurlauben,
Stattschreiber".

"Copia[:] Testament Seckhelmeister Peter Schwertzmann von Jbickhen uss der Vogtey Gangoldtschweyl, undt seiner Ehefrauwen Maria Verena Kleiman, Auffgericht den 4^{ten}. Junij Anno 1718".

1) s. seine Eheabsprache unter Zurlaubiana AH 89/60

Kopie - AH 151, 392-395